



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 11. Februar 2009, 10 Uhr

Politik für Innovation und Wachstum
im Mittelstand

Rede

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
des Symposiums „Funktionelle Textilien“

am 11. Februar 2009
in Hof

Anrede

- **Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Sandler,**
(Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.)
- **sehr geehrter Herr Prof. Nassauer,**
(Geschäftsführer der Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg)
- **sehr verehrte Damen und Herren!**

I. Einleitung

Zitat

Der **Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft**, Prof. Bullinger, hat einmal treffend festgestellt:

„Kosten sparen allein macht die Unternehmen am Standort Deutschland nicht wettbewerbsfähig.“

Da der Satz aus dem Mund des Präsidenten der **bedeutendsten Organisation für angewandte Forschung** in Europa stammt, fällt es nicht schwer, die Aussage zu Ende zu denken:

Innovationen für Wachstum

„Entscheidend sind Innovationen und neue Produkte!“

Ohne Innovationen kein Wettbewerbsvorteil, ohne Wettbewerbsvorteil kein Wirtschaftswachstum und damit ohne Innovationen kein Wachstum!

Was wir brauchen sind also: Innovationen, Innovationen und nochmals Innovationen!

Dies gilt gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Innovationen, Forschung und Entwicklung, neue Produkte und Dienstleistungen sind der **Schlüssel zum Erfolg**. Sie entscheiden darüber, ob sich Bayerns Wirtschaft auch im kommenden Aufschwung wieder an die Spitze setzen kann.

Begrüßung

Umso mehr freue ich mich, dass ich heute bei Ihnen zum **Thema** „Politik für Innovation und Wachstum im Mittelstand“ sprechen darf.

Im Programm des heutigen **Symposiums** ist viel die Rede von Hightech, von neuen Funktionen, von innovativen Textilstrukturen.

Das sind die **richtigen Schlagworte** in konjunkturell schwierigen Zeiten.

Dank an Bayern Innovativ und Referenten

Bayern Innovativ hat die Themen **proaktiv** gewählt und die maßgeblichen Akteure der textilen Kette, sprich viel **hochkarätigen Sachverstand**, hier in Hof versammelt.

Vielen Dank dafür!

Ich danke außerdem den **Referentinnen und Referenten**. Ihr Know-how und ihr Expertenwissen sind derzeit wertvoller denn je.

II. Konjunkturelle Lage

allgemein	<p>Meine Damen und Herren!</p> <p>Wir befinden uns Anfang 2009 mitten in einem weltweiten Abschwung. Nach der jüngsten Prognose des IWF tendiert das globale Wachstum <u>erstmals in der Nachkriegszeit gegen Null</u>. Für Deutschland rechnet die Bundesregierung 2009 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung <u>um 2 ¼ %</u> – das ist ebenfalls noch nicht da gewesen.</p>
Rückschau 2008	<p>Auch die bayerische Wirtschaft kann sich von dieser rezessiven Entwicklung nicht abkoppeln. Schauen wir zunächst kurz zurück auf das Jahr 2008. Es war für viele Unternehmen ein Jahr der Gegensätze. Der Freistaat ist im ersten Halbjahr gut gestartet. Das Wachstum lag bei soliden 2,8 %.</p>
Perspektiven	<p>Inzwischen haben sich die wirtschaftlichen Perspektiven aber schneller und stärker eingetrübt als erwartet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="549 1883 1422 2069">• In der Jahresbilanz kommen wir nur noch auf ein reales <u>Wirtschaftswachstum von 1,6 %</u>. Das heißt nichts anderes, als dass

die **Rezession** im vierten Quartal 2008 auch die Wirtschaft im Freistaat voll erreicht hat.

- Die weltweite Absatzflaute trifft die überdurchschnittlich **exportorientierte Wirtschaft** Bayerns empfindlich. Zuletzt konnten sich die bayerischen Exporte gegenüber dem Vorjahr nur noch knapp behaupten.
- Die **Arbeitslosenquote** ist im Januar deutlich von 4 auf 5 % angestiegen. Auch in der **Textil- und Bekleidungsindustrie** zeichnet sich nach der stabilen Beschäftigungssituation wieder ein Rückgang der Beschäftigung ab.
- Auch die Geschäftserwartungen sind nach einer aktuellen Umfrage des Verbandes der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie (VTB) von beträchtlicher Skepsis geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Verschlechterung um fast 40 Prozentpunkte.

Meine Damen und Herren!

Ausblick 2009

In den nächsten Monaten werden wir **alle Hände voll zu tun** haben, um

- die **Konjunktur zu stabilisieren**,
- die **Arbeitsplatzverluste zu begrenzen** und

- die Grundlagen für einen **neuen Aufschwung zu legen**.

Kein Grund für Weltuntergangsstimmung

Das sind keine rosigen **Zeiten**. Aber auch kein Grund, in **Weltuntergangsstimmung** zu verfallen. Wie tief und wie lange die **konjunkturelle Talfahrt** ausfallen wird, kann niemand seriös vorhersagen. Es gibt aber ein paar **Entwicklungen**, die auf bessere Zeiten hoffen lassen:

- Nach monatelangem Absturz ist der **ifo Geschäftsklimaindex** im Januar erstmals wieder leicht gestiegen.
- Gesunkene **Öl- und Rohstoffpreise** und die **staatlichen Milliardenpakete** zur Stützung von Konjunktur und Finanzsystem wirken der Krise entgegen.
- Der **Konsum** ist robust. Das GfK-Konsumklima setzte im Januar seine stabile Entwicklung fort. Die **Verbraucher** haben sich von der **Negativstimmung** in einigen Branchen und Bereichen anders als in früheren Abschwungphasen bislang nicht anstecken lassen.

Aus alledem ergibt sich zwar noch **keine Trendwende**. Aber es könnten **erste Hinweise** dafür

sein, dass der Abschwung nicht ganz so stark ausfällt, wie das einige befürchten.

III. Innovationen im Mittelstand

**Innovationen
vorantreiben**

Und ich füge hinzu: Wir wollen aus der Krise natürlich gestärkt hervorgehen.

Damit stellt sich die Frage: Wie schaffen wir jetzt die Grundlage für ein neues, solides Wachstum?

Aktuell sehen wir viele Absatzmärkte schrumpfen. Aber sicher ist auch: Durch **Innovationen**, sprich innovative **Produkte** können sie wieder zulegen.

Deshalb ist es jetzt wichtig, sich auf den Kern unternehmerischen Handelns zu besinnen: das Erkennen und Nutzen neuer Marktchancen.

**Ausgangslage
mittelständische
Textilindustrie**

Mittelständische Betriebe haben dafür eine **günstige Ausgangslage:** Der Firmeninhaber spielt in der Regel eine aktive Rolle.

Es gibt keinen Zwang zum Quartalsbericht und zur kurzfristigen Optimierung des Ertrags. Mittelständler sind deshalb viel freier, eine langfristige Innovationsperspektive zu entwickeln.

**Geisteshaltung
Mittelstand**

Zumindest eine **Lehre** aus der **Finanzkrise** können wir heute schon ziehen:

Nicht das kurzfristige Gewinnstreben, sondern das nachhaltige Wirtschaften des ehrbaren Kaufmanns zahlt sich aus!

Ich darf Sie – vor allem die vielen mittelständischen Betriebe in der **Textil- und Bekleidungsindustrie** – deshalb ermutigen: Wuchern Sie mit Ihren Pfunden!

**Zitat Liberales
Manifest**

Ich zitiere dazu aus unserem Liberalen Manifest:

„Mittelstand ist keine betriebswirtschaftliche Recheneinheit. Mittelstand ist eine Geisteshaltung! Mit Pioniersinn und Patriotismus, Mut und Verantwortungsgefühl hat der Mittelstand unser Land einst wieder aufgebaut und das deutsche Wirtschaftswunder möglich gemacht.

Wer morgens früher aufsteht, wer sich und anderen auf eigenes Risiko eine Existenz aufbaut, wer selber vorsorgt, nicht fragt, was der Staat ihm schuldet, sondern was er für andere erreichen kann, der verdient den Respekt aller und braucht **politischen Rückenwind.**“

Mit diesen Worten hat das FDP-Präsidium die **mittelständischen Tugenden** vor gut einem Jahr – am 21. Januar 2008 – zusammengefasst. Ich meine: Dem ist heute – am 11. Februar 2009 – nichts hinzuzufügen.

Als **FDP-Wirtschaftsstaatssekretärin** will ich in den kommenden Monaten alles daran setzen, der mittelständischen Textil- und Bekleidungsindustrie in Bayern den Rücken zu stärken.

Weichen- stellungen

Wirtschaft und Politik müssen gemeinsam

- die **Weichen** in den Betrieben, aber auch in Wissenschaft und Forschung richtig stellen, um Innovationen voranzutreiben und
- die **Gesellschaft** für Innovationen zu sensibilisieren und zu motivieren.

IV. Maßnahmen der Staatsregierung

Die Bayerische Staatsregierung setzt auf zwei große Handlungsstränge, mit denen wir das **Innovationspotenzial** anheben und die **Innovationskraft** der Unternehmen stärken wollen:

- zum einen auf Bildung
- zum anderen auf die gezielte Förderung von Forschung und Entwicklung.

Bildungspolitik

Innovation kommt aus den Köpfen.

Deshalb geht es um Bildung. Die **Bildungsbemühungen** unserer Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, ist nicht von ungefähr einer der zentralen Schwerpunkte in der **Koalitionsvereinbarung** der neuen Bayerischen Staatsregierung. Das spiegelt sich bereits im neuen **Doppelhaushalt 2009/2010** wider.

Mit einer **Bildungsoffensive** für alle Bereiche von Grundschule bis Universität werden wir das **Qualifikationsniveau** unserer jungen Generation weiter steigern und an die **Anforderungen** **den 21. Jahrhunderts** anpassen.

Es geht uns aber auch um das Thema „lebenslanges Lernen“. Auch die neudeutsch so genannten „**Silver-Ager**“ müssen in der heutigen Arbeitswelt ihre Kenntnisse beständig auf dem **Stand der Technik** halten.

Es liegt im Interesse jedes Einzelnen und der Gesellschaft, in Bildung zu investieren. Nur so können wir unseren **kostbaren Rohstoff Geist** vermehren und weiter veredeln.

F & E

Forschung und Entwicklung fördern wir durch ein ganzes Bündel an Maßnahmen:

- Wir werden gemeinsam mit der bayerischen Wirtschaft den **Anteil von Forschung und Entwicklung am BIP** steigern: von heute rund 3 % auf 3,2 % im Jahr 2013 und langfristig auf 3,6 %. Das ist international überdurchschnittlich.
- Mit dem „**Zukunftsprogramm Bayern 2020**“ investieren wir **rund 1,5 Mrd. €** in Hochschulen, außeruniversitäre Forschungsinstitute, Hightech-Leuchtturmprojekte und in ein Fachhochschul-Forschungsprogramm.

- Wir bauen unsere **Forschungs- und Technologiepolitik** mittelstandsorientiert aus. Gerade die **Innovationskraft** der vielen kleinen und mittleren Unternehmen soll dadurch weiter gesteigert werden.

So erhalten Handwerksbetriebe und kleine Betriebe in einem Pilotprojekt **Innovationsgutscheine**, mit denen sie Beratungs- und Entwicklungsleistungen bei Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen einkaufen können.

- Zusätzlich haben wir in 19 wichtigen Feldern der bayerischen Wirtschaft **innovative Cluster** eingerichtet. Seit dem Start vor drei Jahren haben sich 8.000 Unternehmen und Forschungseinrichtungen an über 1.200 Veranstaltungen beteiligt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle ausdrücklich auch dem **Organisator** und Veranstalter des heutigen Symposiums **loben**.

Bayern Innovativ unterstützt das Innovationsgeschehen gezielt auch in der Textil- und Bekleidungsindustrie – gerade auch durch das **Netzwerk „Textile Innovationen“**.

V. Zweites Konjunkturpaket des Bundes

Meine Damen und Herren!

Erlauben Sie mir zum Schluss noch **ein paar Worte** zum zweiten Konjunkturpaket der Bundesregierung.

ZIM des BMWi

Das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** des **Bundeswirtschaftsministeriums** wird in den Jahren 2009 und 2010 um insgesamt 900 Mio. Euro auf ca. 1,5 Mrd. Euro aufgestockt und damit mehr als verdoppelt. Damit werden die Finanzierungsbedingungen der innovativen Unternehmen sicherlich verbessert, der Kreis der begünstigten Betriebe erweitert.

Auch die kräftigen **Impulse des Investitionsprogramms** finden unsere Zustimmung, zumal der Nachholbedarf bei den öffentlichen Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur gewaltig ist.

Kritik

An anderen Punkten des Pakets zeigt sich **der fehlende Mut** der Bundesregierung:

- Das gilt für die geplanten Steuerentlastungen. Zumindest sollte die Erhöhung des Grundfreibetrags und der Abbau der kalten Progression nicht auf 2009 und 2010 verteilt werden, sondern komplett **rückwirkend ab dem 1. Januar** gelten.
- Wir halten auch Korrekturen an der letzten **Unternehmenssteuerreform** für erforderlich. Zinsschranke, Verlustverrechnung, Hinzurechnungstatbestände bei der Gewerbesteuer – das wirkt jetzt alles krisenverschärfend und gehört deshalb so schnell wie möglich entschärft.
- **Außerdem wollen wir, dass Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuerlich stärker geltend gemacht werden können.**

**Bayern erhält
1,9 Mrd. Euro**

Immerhin werden wir in **Bayern** mit Bundes- und Landesmitteln gemeinsam mit den Kommunen ein Investitionsprogramm von insgesamt **1,9 Mrd. Euro** schnüren können.

Schwerpunkte sind Bildung und Infrastruktur.

Das heißt, wir werden das **konjunkturpolitisch Notwendige mit dem wachstumspolitisch Richtigen verbinden.**

Anders gewendet geht es nicht nur darum, die Wirtschaft durch einen kurzfristigen Nachfrageimpuls zu beleben, sondern wir wollen gleichzeitig die **Zukunftsfähigkeit Bayerns** nachhaltig verbessern.

VI. Schluss

Meine Damen und Herren!

Bayern soll auch am Ende des nächsten Jahrzehnts zu den Technologiehochburgen der Welt gehören.

Ich wiederhole noch einmal: Innovationen sind der **Schlüssel**, um die Krise zu meistern, ja sogar gestärkt aus ihr hervorzugehen! Ein Schlüssel zum Erfolg wird dann daraus, wenn unsere Unternehmen sich mit **Zuversicht, Tatkraft und Mut** an die Märkte von morgen wagen.

Ich darf Sie deshalb ermutigen: Profilieren Sie sich jetzt mit neuen Produkten. Begreifen Sie die Krise als **Chance zur Innovation!**

Hierzu kann das **Symposium** „Funktionelle Textilien – Outdoor, Gesundheit & Wellness“ sicher einen wichtigen Beitrag leisten.

Ich wünsche Ihnen interessante Vorträge und gute Gespräche.

Vielen Dank!